

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 12 (1936)

Heft: 51

Rubrik: Kleine Welt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleine Welt

Ein sechsjähriger Filmstar

Liebe Kinder!

Als ein Lehrer einmal seine Schüler, einen nach dem andern, fragte: «Was willst du denn werden, wenn du aus der Schule kommst?» da antwortete das kleine Gritli: «Filmstar, Herr Lehrer. Da ist man eine berühmte und reiche und schöne Frau.» «So, so!» sagte der Lehrer nur und lächelte. Gritli hatte nämlich ein richtiges Obsinäschchen, und Gedichte konnte sie nicht gerade schön aufsagen. Daß das beschiedene Mädchen gerade Filmstar werden wollte, daran war eigentlich seine große Schwester schuld. Alle vier Wände von Schwesterns Zimmer waren mit den Bildern der berühmtesten Filmschauspieler und Schauspieler hängt. Die farbigen und lustigen Zeichnungen, die Gritli gern aus dem Kopfe machte und ihrer Schwester schenkte, mochte sie schon gar nicht aufhängen. Und wenn Gritli sich darauf freute, den Abend wieder einmal mit ihrer Schwester zusammen verbringen zu dürfen, dann hatte dies plötzlich keine Zeit mehr für sie. Sie mußte in den Kino. Deshalb wollte Gritli auch so werden, wie eine derjenigen, für die ihre große Schwester so schwärzte. — Wie nun aber ein kleines Mädchen wirklich schon mit sechs Jahren Filmstar geworden ist, und zwar ohne daß es daran dachte, einer zu werden, das muß euch der Unkle Redakteur noch erzählen. Dieses Mädchen, Traudi Stark heißt es, wuchs in Wien auf. Als es in die erste Klasse ging und eines Tages mit seiner Mutter die Messe besuchte, fiel es dem Direktor einer Filmgesellschaft auf. Er fragte die Mutter, ob die Kleine nicht in einem Reklamefilm mitspielen dürfte. Die Mutter sagte zu und Traudi machte ihre Sache in dem Film so gut, daß es die Hauptrolle in einem

richtigen großen Film bekam. Dieser Film heißt: «Seine Tochter ist der Peter». Traudi spielt darin eben den Peter, ein richtiger Schlingel von einem Mädchen, das immer in Lederhosen steckt. Der Unkle Redakteur hat den Film auch angeschaut und sich dabei gewundert, daß Traudi so natürlich lachte und weinte, als ob es kein Theater spielte, sondern alles richtig erlebte. Als der kleine Filmstar mit seiner Mutter noch selber in die Schweiz kam, stattete ihm der Unkle Redakteur einen Besuch ab. Er ging mit Mutter und Tochter spazieren. Traudi lief den Mönchen nach, «götzte» an einem Brunnen, bis die Mutter schimpfte und plauderte vom Peter, ihrem Foxterrier, den sie zu Hause lassen mußte und den ihr der Filmregisseur geschenkt hatte. Es zählte auch alle Spielsachen auf, die ihm aus allen Himmelsrichtungen zugesehen wurden und sprach vom Puppenhaus und vom Sportwagen, den es sich auf Weihnachten wünschte. Erst als der Unkle Redakteur das Plappermäulchen photographieren wollte und Traudi dabei ein Lächeln aufsetzte, merkte er, daß er nicht nur mit einem kleinen verwöhnten Mädchen, sondern mit einem berühmten Filmstar spazieren gegangen war. Von Zürich reist Traudi mit ihrer Mutter nach Luzern, dann nach Dresden, Berlin und Prag. Ueberall muß sie sich den Leuten im Kino zeigen. Zum Glück ist ihr Vater Flieger-Leutnant und kann ihr nachfliegen, wenn er sich nach seinem berühmten Töchterchen sehnt.

Viele Grüße von eurem

Unkle Redakteur.



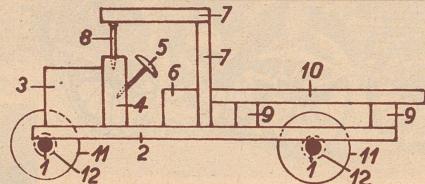
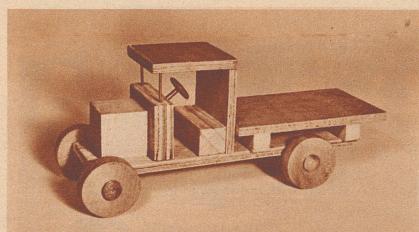
Dieses kleine Mädchen, das einen schönen Brunnen in Zürich ansieht, ist schon ein berühmter Filmstar. Es spielt die Hauptrolle in dem Film «Seine Tochter ist der Peter». Es reist jetzt mit seiner Mutter durch Europa, um sich den Leuten im Kino zu zeigen. Wenn es wieder nach Wien kommt, muß es in einem neuen Film einen kleinen Matrosen spielen.

Photo Hs. Staub



Im Schaumsturm

Bis jetzt hat man Feuersbrünste immer mit Wasser gelöscht. Das Wasser, das mit starkem Druck aus den Hydranten strömt, richtet manchmal fast ebenso großen Schaden an, wie das Feuer selber. Deshalb suchte man immer wieder nach andern Löschnmitteln. Am besten bewährte sich bisher die Anwendung einer schaumartigen chemischen Substanz, die ins Feuer gespritzt wird. Dieses erstikkt in kurzer Zeit unter dem dichten Schaum. Unser Bild zeigt zwei Feuerwehrmänner einer englischen Feuerwache, die nicht in einen Schneesturm geraten sind, sondern beim Spritzen des neuen Löschnittels mit einer dichten Schaumschicht bedeckt wurden.



Ein selbstgemachtes Weihnachtsgeschenk

Zunächst schneidet ihr aus 6-mm-Rundholzstäbchen zwei 7 cm lange Stückchen zurecht, die Achsen (1). Diese werden auf die Unterseite des Rahmenbrettschen (2) genagelt, das man 16 cm lang und 5 cm breit aus 5 mm starkem Sperrholz ausschneidet. Als Motorvorba (3) verwendet man ein quadratisches Holzklötzen von 2½ cm Seitenlänge. Dieses wird von unten auf dem Brettcchen (2) festgenagelt, dann das 1 cm dicke, 5 cm breite und 3 cm hohe Brettcchen (4) festgemacht und in diesem als Lenkrad (5) ein schief nach außen gerichteter, breitköpfiger Taperizernagel eingeschlagen. Als Sitz für den Chauffeur dient eine 15 cm dicke, 5 cm lange Leiste. Ueber diesen Sitz wird aus den zwei Brettcchen (7) Rückwand und Dach aufgebaut. Diese 5×5 cm großen Brettcchen werden aus 5-mm-Sperrholz ausgesägt und das Dachbrettcchen durch stärkere Nägel, die man durch die Ecken des Brettcchens in das Klötzen (4) treibt, gestützt. (9) sind die Querträger für die Plattform, 6 cm lange und 10 mm dicke Leistenstücke. Das Plattformbrettcchen (10) macht man aus 3 oder 5 mm starkem Sperrholz, es ist 10 cm lang und 6 cm breit. Für die Räder (11), die einen Durchmesser von 3 cm haben, kann man entsprechend große Garnollenscheiben verwenden. In jedes Rädchen wird ein 6 mm starkes Loch gebohrt, die Räder sodann auf die Achsen geschnitten und, damit sie nicht mehr herunterrutschen, steckt man in die Stirnseiten der Holzachsen Reißnägel (12). Damit ist unser kleines Auto fertig und kann noch farbig bemalt werden.